



**Radiokunst | Feature**

**Elsa und Olaf**

**Zwei Menschen und die Liebe**

**Feature von Julia Solovieva**

Technische Realisation: Dietmar Fuchs und Angelika Körber

Regie: Nikolai von Koslowski

Redaktion: Joachim Dicks

NDR 2012

Sendung: 10.04.2018, 20.05 – 21.00 Uhr

Zur Verfügung gestellt vom NDR. Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers genutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag und Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Liebesbekenntnis**

- Elsa:** Du bist groß, lang und schlank. Gut siehst du aus, mit Krawatte und Anzug weiße. Ich bin stolz auf dich! Und ich frage dir: liebst du mich?
- Olaf:** Ja, ich liebe dich. Darf ich dich fragen: liebst du mich?
- Elsa:** Gerne.
- Olaf:** Ja, dieses Liebesbekenntnis, Schatz, habe ich dir doch beim Standesamt dir ja auch gesagt.
- Elsa:** Ja.
- Olaf:** Und das ist aufrichtig.
- Elsa:** Für immer?
- Olaf:** Für immer!
- Elsa:** Danke.
- Olaf:** Und bei dir auch für immer?
- Elsa:** Ja.
- Olaf:** Danke.

### **Musik / Gitarre**

- Sprecherin:** Elsa und Olaf. Zwei Menschen und die Liebe.  
Feature von Julia Solovieva.

### **Russischunterricht**

- Olaf:** Schatz, wie gefällt dir unsere Ehe?
- Elsa:** Gut, schön, ckarascho!
- Olaf:** Ja, ja.
- Elsa:** Ja tebja ljublju.
- Olaf:** Ja tebja ljublju.
- Elsa:** Ja tebja ljublju.
- Olaf:** Ja tebja ljublju.
- Elsa:** Das heißt: ich liebe dich.
- Olaf:** Da.
- Elsa:** Ich liebe dich.
- Olaf:** Ja tebja ljublju.
- Elsa:** Ja tebja ljublju. Das heißt zum Beispiel Baum: Derewo.

**Olaf:** Derewo.  
**Elsa:** Derewo. Das ist Baum.  
**Olaf:** Derewo. Baum.  
**Elsa:** Derewo: das heißt Baum.  
**Olaf:** Derewo.  
**Elsa:** Fenster heißt Okoschko,  
**Olaf:** Okoschko.  
**Elsa:** Haus heißt Dom.  
**Olaf:** Haus Dom.  
**Elsa:** Heißt das Dom. Haus. Kwartira.  
**Olaf:** Kwartira.  
**Elsa:** Ja.

### **Musik / Gitarre und Gesang**

#### **Olaf und Elsa zeigen ihre Wohnung**

**Olaf:** Das Bild hier vorne ist von Michelangelo, das ist das letzte Abendmahl von Jesus. Woran erkennt man, dass es das letzte Abendmahl ist? Weißt du das? Das war der Tag, wo Jesus verraten wurde. Hier gibt es die beiden Tauben, das ist der Heilige Geist, die beiden Tauben. Da sieht man die Erde, und die stehen über der Erde.  
**Elsa:** Fliegen, die fliegen ...

#### **Alte Fotos**

**Olaf:** Elsa, als sie noch klein war.  
**Elsa:** Nein, nicht klein, das war schon hier gekommen.  
**Olaf:** Das sind wir beide ...  
**Elsa:** Da sind wir beide zusammen in Buchholz noch bei der Hochzeit ... Viele Bilder haben wir im Schrank, Vitrinenschrank. Da bin ich hier, damals noch jung ...  
**Olaf:** Damals sahst du ja doch sehr asiatisch aus.  
**Elsa:** Und jetzt nicht? Jetzt nicht?  
**Olaf:** Nee, nicht mehr so. Das bringen die Jahre.  
**Elsa:** Jahre, Zeit geht.  
**Olaf:** Wenn man älter wird, ändert sich das Gesicht.

### **Musik / Gitarre**

**Olaf:** Und das ist auch so. Vorher glaubte man immer, die ist Chinesin, glaubte man. Heute wird es sehr deutlich, dass sie schon ziemlich deutsch sich auswirkt.

## **Musik / Gitarre**

### **Russischunterricht - Teil 2**

**Elsa:** Wasser heißt Woda.

**Olaf:** Ah. Woda.

**Elsa:** Woda heißt Wasser.

**Olaf:** Ja. Woda.

**Elsa:** Woda heißt Wasser. Stuhl, du sitzt Stuhl, Sofa, das heißt Divan.

**Olaf:** Divan.

**Elsa:** Divan!

**Olaf:** Ach, Divan!

**Elsa:** Ja. Tisch, so sitzen essen am Tisch heißt Stol.

**Olaf:** Stol.

**Elsa:** Zum Tisch sitzen essen.

**Olaf:** Stuhl. Ja.

**Elsa:** Traktor.

**Olaf:** Traktor?

**Elsa:** Traktor fahren heißt auf Russisch

**Olaf:** Ja. Traktor. Kannst du Traktor fahren?

**Elsa:** Noch nicht, nein, noch nicht. Damals meine Eltern, Stiefvater gearbeitet Traktor, in Feld gearbeitet. Mit Zuckerrübe zum Hacken, im Feld.

**Olaf:** Die Rüben mussten geschält werden, ja?

**Elsa:** ... geschält und kochen und Rüben zu kratzen und sauber machen und dann waschen und dann essen.

**Olaf:** Ah?

**Elsa:** Suppe machen auch. Mit Zucker, mit Milch. Damals wir haben noch im Haus mit Eltern zusammen gelebt, wir haben viele Tiere gehabt.

**Olaf:** Ja.

**Elsa:** Hunde, Katze, Kühe, Schweine, Gänse, Schafe gehalten für uns alle. Wir waren noch fünf Kinder noch dabei war, meine Schwester, Bruder, einer war da, noch damals gelebt zusammen.

**Olaf:** Ach so. Und so bist du aufgewachsen?

**Elsa:** Ja, gewachsen. Wir haben kein Auto noch nicht damals.

**Olaf:** Weil das Geld nicht da war, ne?

**Elsa:** Ja.

**Olaf:** Ja. Das erklärt sich dann.

**Elsa:** Der Stiefvater hat beim Feld gearbeitet, er verdient auch. Meine Mutter gearbeitete bei Kuhfabrik und Milch gebracht. Kartoffel ist Kartoschka, alles was da in der Erde gewachsen, geholt mit Eimer nach Hause und dann waschen. Dann schneiden, helfen schneiden. Dann wir machen die möglich, meine Oma immer möglich immer mitgemacht, Wareniki gekocht, mit alles mit Dose, mit Glas. Mit Dose gemacht. Warenije heißt Marmelade. Marmelade heißt Warenika.

## **Musik / Klavier und Streicher**

### **Leonce und Lena von Georg Büchner**

**Elsa:** Leonce!

**Olaf:** Rosetta!

**Elsa:** Leonce!

**Olaf:** Rosetta!

**Elsa:** Deine Lippen sind träg. Vom Küssen?

**Olaf:** Vom Gähnen!

**Elsa:** Oh!

**Olaf:** Ach Rosetta, ich habe die entsetzliche Arbeit ...

**Elsa:** Nun?

**Olaf:** ... nichts zu tun ...

**Elsa:** Als zu lieben?

**Olaf:** Freilich. Arbeit.

**Elsa:** Leonce.

**Olaf:** Oder Beschäftigung.

**Elsa:** Oder Müßiggang.

**Olaf:** Du hast recht. Wie immer. Du bist ein kluges Mädchen!

**Elsa:** So, liebst du mich aus Langeweile?

- Olaf:** Nein, ich habe Langeweile, weil ich dich liebe. Aber ich liebe die Langeweile wie dich!
- Elsa:** Du liebst du mich, Leonce? Und immer?
- Olaf:** Das ist ein langes Wort: immer! Wenn ich dich 5000 Jahre und sieben Monate liebe, das ist genug!
- Elsa:** Nein, das ist nicht genug!

### **Wortspiel - Assoziationen**

- Olaf:** Mund
- Elsa:** Augen
- Olaf:** Nase
- Elsa:** Ohren
- Olaf:** Riechen
- Elsa:** Haare
- Olaf:** Fühlen
- Elsa:** Schönes Kleid

### **Olaf beschreibt Elsa, Elsa beschreibt Olaf**

- Olaf:** Sie hat einen runden Kopf, ihr Lächeln ist vergleichbar wie eine Sonne. Das kann man sehen in den Augen. Die, die Nase kann riechen.
- Elsa:** Und klein ...
- Olaf:** Wahrnehmen. Sie hat einen wunderschönen Körper, was man begehren kann. Ihre Herzlichkeit, die zum Ausdruck kommt sie zu mögen, in den Arm zu nehmen. Sie rührt ja doch mein Herz an, sie spürt auch, was ich brauche. Ja, ich habe sie erkannt, und ich habe sie bildnerisch mir vorgestellt. Sie kam so wie ein Engel und veränderte mein Bewusstsein bis zu meiner Liebe, was vom Herzen her ist.
- Elsa:** Ich sehe dir: Gesicht schmal, dünn, und du bist intelligent, auch stolz auf dich. Und du kannst auch mir mögliche mithelfen, weil ich dich brauche.

## **Wortspiel - Assoziationen Teil 2**

- Olaf:** Freude  
**Elsa:** Frieden  
**Olaf:** Herzlichkeit  
**Elsa:** Liebe  
**Olaf:** Aufmerksamkeit  
**Elsa:** Zu groß  
**Olaf:** Zu klein  
**Elsa:** Essen  
**Olaf:** Appetit  
**Elsa:** Trinken  
**Olaf:** Durst. Fällt dir denn noch was ein?

## **Elsa singt „Katjuscha“**

### **Olaf erzählt von seiner Krankheit**

- Olaf:** Ich bin ja in einer Generation hinein geboren worden, wo in Hamburg im Grunde die medizinische Lage für schlimme Krankheiten noch nicht so gewährleistet gewesen ist. Und äh ...
- Elsa:** War schlimm?
- Olaf:** Ja. Und in eine solche Generation bin ich geboren worden. Ich bin ja verhältnismäßig gesund geboren worden. Das hat sich im Hintergrund ja quasi ausgewirkt, im Hintergrund. Es gibt ja so Entwicklungen, auch gesundheitliche Entwicklung, wo das noch nicht so richtig ausbrechen tut, die Krankheit. Und in einer solchen Entwicklung stand ich. Das hat sich erst bemerkbar gemacht bei mir als ich drei Jahre alt war. Da hat sich das erst so bemerkbar gemacht.
- Elsa:** Als du richtig krank war, oder.
- Olaf:** Das ist richtig.
- Elsa:** Deine Eltern haben dir mitgeholfen.
- Olaf:** Ja, die Eltern konnten auch nicht helfen, dadurch nicht helfen, weil sie im Grunde gar nicht wussten und auch nicht in der Lage waren, wie soll man helfen bei einer Krankheit wie die Hirnhautentzündung? Wie soll man helfen? Es gab eine Krankheit, das waren die Röteln.

**Elsa:** Mit dem Rücken Probleme?

**Olaf:** Das ist im Grunde eine Infektionskrankheit sind die Röteln.

**Elsa:** Schlimm?

**Olaf:** Und das ist gefährlich, wenn man schwanger ist, ist das gefährlich.

**Elsa:** Ja, stimmt.

**Olaf:** Diese Krankheitszelle, ne, hat sich doch irgendwie im Kopf festgesetzt. Und dadurch ist einige Tausende von Gehirnzellen abgestorben. In der Verwandtschaft gab es keine Erbkrankheiten. Gab es nicht bei uns in der Verwandtschaft. Gab es keine Erbkrankheiten. Der Einzige, der das ausgetragen hat, das war ich ganz alleine.

**Elsa.:** Na ja, deine Mama.

**Olaf:** Meine Mutter. Die hatte während der Schwangerschaft die Röteln gehabt, das war der Auslöser zu meiner Krankheit, zu meiner Hirnhautentzündung und später zu meiner Zurückgebliebenheit, ja, Zurückgebliebenheit, geistig gesehen bin ich zurückgeblieben.

**Elsa:** Sie hat bestimmt auch Probleme gehabt, deine Mama ...

**Olaf:** Gesundheitlich hatte sie Probleme gehabt, gesundheitlich.

**Elsa:** Siehst du!

**Olaf:** Aber, da kann man doch sagen, trotz Krankheit hat sie das überlebt, ich auch. Da kann man auch nur sagen, da waren Schutzengel. Da waren zwei Schutzengel. Sonst, wenn das nicht, hätten wir beide gar nicht überlebt im Grunde.

## **Musik / Gitarre**

### **Der mechanische Papagei**

**Olaf:** Verstehst du alles?  
... *du alles ... du alles.*

**Olaf:** Was kannst du noch sagen?  
... *was kannst noch sagen ... was kannst noch sagen.*

**Elsa:** Beanstoßen Sekt!  
... *beanstoßen Sekt ... beanstoßen Sekt.*  
Er kann auch mit Batterie ...

**Olaf:** Ja, schalt mal an. Hallo!  
... *hallo ... hallo*



**Elsa:** Du bist mein Vogel!  
... *mein Vogel ... mein Vogel.*  
Ja ljublju tebjja.  
... *ja ljublju tebjja ... ja ljublju tebjja.*  
Do swidanija.  
... *do swidanija ... do swidanija.*

### **Elsas Geburtstag**

**Olaf:** Ist es heute dein Ehrentag?  
**Elsa:** Ja, heute ist der elfte zwölfte.  
**Olaf:** Ja dann. Ich freue mich für deine 52 Jahre. Wollen wir zu deinem heutigen Ehrentag anstoßen?  
**Elsa:** Ja, Sekt trinken!  
**Olaf:** Was möchtest du hören?  
**Elsa:** Singen, Geburtstagskind!  
**Olaf:** Singen wir mal ein:

### **Olaf singt „Happy birthday to you“**

**Elsa:** Danke schön!  
**Olaf:** Bitte schön!

### **Olaf singt „Zum Geburtstag viel Glück“**

*Atmo: Löffel an Glas*

**Olaf:** Ja, liebe Elsa! Heute ist dein Ehrentag und ich freue mich als dein Ehemann, treuer Ehemann und wünsche dir, ja, viel Segen, viel Glück, viel Freude und dass unsere und deine Ziele in Erfüllung gehen. Und danke, dass du zu mir die Treue hältst, und als dein Ehemann wünsche ich mir auch von dir als meine Ehefrau viel Liebe, Treue und Aufmerksamkeit und Aufrichtigkeit mir entgegenbringst. Und dass du für mich und für mein Herz mehr als eine Freundin bist. Danke.

**Elsa:** Danke schön.  
**Olaf:** Na Sdorowje!  
**Elsa:** Na Sdorowje! (*Elsa kichert*) Mit Orangen und Martini!  
**Olaf:** Das ist Martini!  
**Elsa:** Ich habe den Mixer mit normalen Äpfeln, Orangen extra gemacht, mit Banane dazu paar, geschnitten, ein bisschen Vanillezucker geschickt, ein

bisschen gerührt.

**Olaf:** Und das war's. Und das rote, das ist ein kleiner Aperitif ist das rote. Ja. Haben wir im ... ja, wo war das? Bei *Jawohl* haben wir den Aperitif gekauft.

**Elsa:** Unsere Geschäfte viele gibt es: ein *Jawohl*, zwei *Rewe* und ein *Aldi* hier in der Nähe.

### Rechnen

**Olaf:** Zwei minus eins:

**Elsa:** Eins.

**Olaf:** Fünf plus vier:

**Elsa:** Neun. Neun mal neun:

**Olaf:** 81.

**Elsa:** Sechs mal neun:

**Olaf:** 54.

**Olaf:** Elsa plus Olaf:

**Elsa:** Olaf plus Elsa:

**Olaf:** Elsa plus Olaf:

**Elsa:** Olaf plus Elsa:

**Olaf:** Heißt Liebe.

**Elsa:** Ich liebe!

### Musik / Gesang

#### Leonce und Lena von Georg Büchner – Teil 2

**Elsa:** Wer spricht da?

**Olaf:** Ein Traum ...

**Elsa:** Träume sind selig ...

**Olaf:** So träume dich selig und lass mich dein seliger Traum sein!

**Elsa:** Der Tod ist der seligste Traum.

**Olaf:** So lass mich dein Todesengel sein!

**Elsa:** Nein, lass mich ...

**Olaf:** Düstere Blicke, Schatz, düstere Blicke dabei. Ich bin dein Feind, ne. Ich mache Menschen Angst, ja, ich mache Menschen Angst, wenn ich den Vorschlag mache, dass der Mensch umkommt. Es gibt ja gewisse Bereiche, was einem Angst macht. Was mit Todesengel zu tun hat, das ist ja im Grunde schon sehr beängstigend. Ja, guck mal, Angst kann man überwinden, dann taucht das nicht mehr auf, wenn man das überwindet. Früher war ich feige, ich habe mich nicht gestellt der Angst. Und eines Tages ist es mir mal gezeigt worden, da

musste ich mich stellen der Angst. Das macht dich dann wieder stark und auch mutig.

### **Elsa erzählt von der Vergewaltigung**

**Olaf:** Darf ich dich mal was fragen? Vor was hast du Angst?

**Elsa:** Angst was zu sagen. Das war schwer für mich, was zu erzählen. Schwer. Für mich. Ich habe Angst vor meinem Stiefvater.

**Olaf:** Äh, warum?

**Elsa:** Weil er für mich ... Er hat schlimme Sachen gemacht. Ja, gekrabbelt, Finger rein. Ich konnte es nicht ausziehen, er hat mir ausgezogen Unterhose und dann Finger rein getan. Schmutzige Hände hat er gehabt. Er hat mich vergewaltigt nur.

**Olaf:** Und ist diese Art von Misshandlung, ärztlich gesehen, festgestellt worden?

**Elsa:** Bei der Blase was war das ...

**Olaf:** Ist das festgestellt worden? Bei dir?

**Elsa:** Bei der Blase ...

**Olaf:** Ist es festgestellt worden?

**Elsa:** Beim Mutterleib hier links, da war ausgekratzt bei Ärzte und musste zugenäht werden, da unten am Bauch.

**Olaf:** Ist das festgestellt worden, bei dir?

**Elsa:** Doch, schon. Festgestellt schon, aber ich weiß nicht, warum rausgenommen Eierstock, dann bekomme keine Kinder, nix. Ich war schon zweimal schwanger von ihm ...

**Olaf:** Aha. Hast du abgetrieben?

**Elsa:** Ich wollte es nicht, er hat mir gemacht. Er hat vertrieben.

**Olaf:** Wie kann er das ...

**Elsa:** Vertrieben heißt, er ist betrunken, im Kopf voll, er macht, was er will.

**Olaf:** Also, er hat dich misshandelt, und das ist, und das ist gesetzlich gesehen ein Verbrechen! Man hat sich im Grunde an Menschen nicht zu vergreifen!

**Elsa:** Dann er schiebt mir, ich bin schuld.

**Olaf:** Weil du Opfer bist.

**Elsa:** Ja, ich bin Opfer ... Darum ich viel leide, darum.

**Olaf:** Das ist die Ursache, dass du leidest. Warum gibt es nicht bei dir nicht diesen Mut, dass du ihn anzeigst?

**Elsa:** Ich wollte es nicht, er hat mir gezwungen, ich darf nicht sagen, wenn ich sage, wird er mich töten, mit Messerstich. Hat mir gesagt ... das ist schon lange her.

**Olaf:** Nee, aber ... jetzt hast du, durch die Heirat, durch die Heirat hast du jetzt Schutz. Ich, als dein Ehemann, ne. Und ich als Mann, ich werde dich schützen!

**Elsa:** Ja, es ist schon vorbei ...

**Olaf:** Ja, ich werde dich schützen ...

**Elsa:** Das war ich noch bei meinen Eltern gewohnt, fünf Jahre ...

**Olaf:** Du hast die Angst noch nicht richtig abgelegt, ne?

**Elsa:** Noch nicht, das lange dauert noch, Angst los werden ...

**Olaf:** Das ist eine strafbare Handlung, und das muss gestraft werden. Normalerweise darf ein Gewalttäter, was dein Stiefvater eigentlich ist, darf im Grunde gar nicht frei rumlaufen. Auch wenn deine Mutter ihn auch schützt, macht sie sich auch damit schuldig! Weißt du das? Die macht sich auch schuldig damit!

**Elsa:** Ja, klar, sie hat auch Schuld gehabt.

**Olaf:** Ja, wenn dein Stiefvater psychisch krank ist ... Das ist eine psychische Krankheit, die mit Vergewaltigung zu tun hat! Normalerweise muss er in eine Anstalt gesteckt werden. Normalerweise kommst du doch gar nicht zur Ruhe, ne?

**Elsa:** Nein.

**Olaf:** Die Angst hat sich bei dir im Kopf doch festgesetzt.

**Elsa:** Ja, ich erinnere viel.

**Olaf:** Das ist eine Manifestation.

**Elsa:** Ich kann nicht vergessen, Olaf. Ich erinnere viel, ich kann auch sagen: ich bin Krankheit-Frau.

## **Farben**

**Olaf:** Trauer ist schwarz, und Angst ist dunkelblau. Und Ungeduld ist orange. Das kann man poetisch auch einordnen. Zorn ist rot, das ist eine gewisse Gefahr. Verrat ist grün. Vertraulichkeit ist weiß.

*Atmo: Klingeln*

Ich mag stellenweise weiß, gelb und hellblau. Hellblau ist Hoffnung.

**Elsa:** Violett das ist Hoffnung. Glück heißt das die Farbe Rot.

**Olaf:** Ja, Glück hat bei mir auch Rot

## **Pizza**

**Elsa:** Pizza hier! Im Ofen. Noch ein bisschen warm, bisschen warm. Knoblauch, Zwiebel, Teig, Tomatenketchup reingetan ...

**Olaf:** Schatz, war das nicht fertiger Teig? Hast du nicht selber gemacht, den Teig?

**Elsa:** Selber nicht, ich habe den Teig gekauft, selbst geschnitten, Zwiebel, Pilze,

Tomate und dann Käse oben rauf.

**Olaf:** Habe ich dir nicht dabei mitgeholfen?

**Elsa:** Ja, du hast Pilze geschnitten ...

**Olaf:** Das stimmt, ist richtig.

**Elsa:** Ein bisschen kleine geholfen und hast was anderes gemacht. Quark oder Sahne, draußen stehen am Tisch.

**Olaf:** Auch dieser Gurkensalat habe ich auch gemacht. Ja, stimmt.

**Elsa:** Ja, Gurkensalat gemacht. Da hast du Gurken geschnitten. Ich habe Zwiebel geschnitten. Dann hast du Peperoni rein getan. Mit Peperoni, mit roten Zwiebel und dann mit Öl und ein bisschen Salz und fertig.

**Olaf:** Hand annehmen kann jeder tun. Darf ich die Pizza mal probieren?

**Elsa:** Du muss sie schieben, du muss den großen Blech holen.

**Olaf:** Ja.

**Elsa:** Da muss du Teller vorbereiten oder kann man hier rauf legen.

**Olaf:** Ach, ich muss auch helfen.

**Elsa:** Mit deinen Händen drauf. Vorsicht, Olaf! Kannst rübergehen.

**Olaf:** Ja? Hast du schon zugeschnitten?

**Elsa:** Ein bisschen warm jetzt. Riechen gut!

*Atmo: Hantieren in der Küche*

**Olaf:** Geht es gut?

**Elsa:** Ach, meinem Finger tut weh!

**Olaf:** Dann muss ich das mal weiter machen.

**Olaf und Elsa singen**

## **Der Sturz**

- Olaf:** Ich wohnte in einem großes Hochhaus, da gab es damals noch keine Fahrstühle. Gab's da noch nicht.
- Elsa:** Treppen?
- Olaf:** So haben sie die Häuser gar nicht gebaut, nach Fahrstühlen, nur Treppen gab es. Zwischen Treppe und Gelände gibt es so einen tiefen Schacht, da bin ich reingestürzt, mit dem Kopf zuerst.
- Elsa:** Kann man Arme brechen oder Kopf oder Schulter kann man abbrechen ...
- Olaf:** Das hat sich bei mir bemerkbar gemacht mit Schwindelgefühlen. Kollabieren. Das nennt man Teufelskarussell. Nennt man das. Wenn der Kreislauf verrücktspielt, schwarz vor Augen zu sehen. Und diese Drehbewegung, die so schnell sein kann. Ich bin erst nach sechs Monaten wach geworden. Im Eppendorfer Krankenhaus. Da bin ich wieder aufgewacht. Ich hatte eine Ärztin aus der USA, sie kam aus Chicago. Das war eine Doktor Flemming, die sagte: *the boy to overlife on the coma*. Dieser Junge wird den Koma überleben. Heißt das übersetzt von Amerikanisch auf Deutsch. Ja, sie hat ja plötzlich gemerkt: dieser Junge, der ist außergewöhnlich, ne, außergewöhnlich auch stark. Aber die Stärke, ne, liegt quasi doch auch bei uns in der Verwandtschaft. Die Stärke. Da gibt es in der Verwandtschaft Leute, die haben außergewöhnliche Fähigkeiten. Was mit Stärke ja wirklich was zu tun hat. Das haben sie mir von der Generation zur Generation weiter gegeben, überliefert quasi. Guck mal, du bist ja, ich weiß ja von dir, du bist ja auch im Grunde genommen eine außergewöhnliche hochtalentierete Frau bist du auch!

## **Elsa summt „Katjuscha“**

- Olaf:** Hallo, Fräulein, soll ich mich in ihren Schoß legen?
- Elsa:** Nein, mein Prinz.
- Olaf:** Ich meinte, den Kopf ich ihren Schoß?
- Elsa:** Ja, mein Prinz.
- Olaf:** Sie meinen, ich meinte was Anstößiges!?
- Elsa:** Ich meine gar nichts, mein Prinz!
- Olaf:** Ich mein, es wäre schön, zwischen Mädchenbeinen liegen.
- Elsa:** Was ist, mein Prinz?
- Olaf:** Oh, nichts, ein gedankliches Loch.
- Elsa:** Sind sie witzig, mein Prinz!
- Olaf :** Wer, ich?
- Elsa:** Ja, mein Prinz.

**Olaf:** Was kann ein Mensch Besseres tun als witzeln!

### **Talente**

**Olaf:** Schatz, welche Talente hast du?

**Elsa:** Ich habe viele mitgemacht, ansonsten, Talent ich habe was anderes im Kopf gedacht.

**Olaf:** Gehört nicht zu deinen Talenten auch das Naturtalent das Schauspiel auch dazu? Kannst du Schauspiel?

**Elsa:** Schauspiel noch nicht. Könnte noch nicht ...

**Olaf:** Doch, schauspielern kannst du!

**Elsa:** Du hast mir ja beigebracht!

**Olaf:** Aber, schauspielern kannst du!

**Elsa:** Sprechen, ja?

**Olaf:** Ja, weil du ja auch sprechen kannst, den Text sprechen kannst, schauspielst du!

**Elsa:** Mit dir jetzt drei Jahre zusammen arbeiten ...

**Olaf:** Du weißt noch, welche Wege du gehen möchtest und was du erreichst? Weißt du? Ist es nicht so?

**Elsa:** Ich überlege.

**Olaf:** Du kennst Deine Ziele. Und was du erreichst? Ja. Ja. Du machst viel Handarbeit, ne?

**Elsa:** Handarbeit auch schon, stricke ich auch und malen kann auch ...

**Olaf:** Ja. Was für Motive hast du in der Malerei?

**Elsa:** Mag ich gerne Prinzessinnen und Prinzen oder Märchen viel, Geschichte sehe und malen aus Natur.

**Olaf:** Und das malst du?

**Elsa:** Ja.

**Olaf:** Welche Farben magst du?

**Elsa:** Blau, hellblau so wie Türkis.

**Olaf:** Sind die Farben auch unterschiedlich oder sind es dieselben Farben?

**Elsa:** Nein, gibt es unterschiedlich.

**Olaf:** Du magst doch aber auch gerne Pflanzen, ne?

**Elsa:** Ja.

**Olaf:** Und du pflegst die auch?

**Elsa:** Ja.

**Olaf:** Was gibt dir die Pflanzen, wenn du sie pflegst?

**Elsa:** Was Gutes tun, Liebe, Wasser gießen eine Woche, zweimal, gießen muss, nicht zu viel, wenig und spreche mit ihm.

**Olaf:** Was besprichst du denn mit den Pflanzen?  
**Elsa:** Ich sage: danke schön, dass du weg wachsen, mir Freude machen.  
**Olaf:** Ja, auch das, wie du dich fühlst?  
**Elsa:** Ja. Was gut ist!  
**Olaf:** Und, hast du auch den Eindruck, dass die Pflanzen dich verstehen?  
**Elsa:** Doch verstehen, ja. Ich freue mich sehr gerne mit Pflanzen zu sprechen. Ich bete Gott Jesus und er sagt: Oh, wie schön, mag ich gerne, und ich lieb dich auch.

## **Musik / Gitarre**

### **Der mechanische Papagei – Teil 2**

**Olaf:** Magst du auch dummes Zeug?  
*... machst du auch dummes? ... machst du auch dummes?*  
Bist du dumm im Kopf?  
*... Kopf? ... Kopf?*  
Du begreifst nichts, ne?  
*... begreifst nicht, ne? ... begreifst nicht, ne?*  
**Elsa:** Ich mach's aus.  
*... mach's aus ... mach's aus.*  
**Elsa:** Tschüss.  
**Olaf:** Tschüss.

## **Außerirdische**

**Elsa:** Du bist Außerirdische?  
**Olaf:** Ja, genau wie du!  
**Elsa:** Hast du immer geglaubt?  
**Olaf:** Ja, das habe ich immer geglaubt. Von woher kommt das die Begabung, dass du im Weltall reinschauen kannst, und du siehst irgendwas?  
**Elsa:** Weil du glaubst im Herzen, und dann kommt es dazu.  
**Olaf:** Ja. Das ist auch außerirdisch ist das.  
**Elsa:** Was ist nach dem Tod?  
**Olaf:** Ganz einfach: das ist die Ewigkeit. Und die Ewigkeit, die hat im Grunde Jesus Christus zustande gebracht. Und wodurch? Ganz einfach: als er auf der Erde war, ist er ans Kreuz dafür genagelt worden. Dafür. Als Sühneopfer. Dafür ist er ans Kreuz genagelt worden. Dass alle, die an ihm glauben, auch außerirdisch sind. Alle, die an ihn glauben.  
**Elsa:** Hm. Wo kommen sie hin?



**Olaf:** Ganz einfach, äh, die werden wieder entrückt werden und die, ja. Christus kann in jedem Körper sein.

**Elsa:** Und Seele?

**Olaf:** Geht im Himmel.

**Elsa:** Zum anderen Planet auch?

**Olaf:** Ja.

**Elsa:** Zu welchen?

**Olaf:** Ganz einfach, Syriam, das ist Syriam. Es gibt einen Planeten, der heißt Syriam.

**Elsa:** Ja, Himmel ist groß ...

**Olaf:** Allumfassend, es gibt, der ist unendlich ... Mit unserem Verstand, oder was in unserem Kopf ging, das kannst du gar nicht begreifen: so gewaltig ist das!

**Elsa:** Erde ist groß und Himmel ist groß ...

**Olaf:** Ja, unser Himmel. Und die Allmacht, was alles umgibt, findet bei uns im Kopf statt.

**Elsa:** Ja, ja.

**Olaf:** Der dehnt sich aus. Man muss nur alles nur alles nur glauben.

**Elsa:** Weil das Herz spricht auch.

**Olaf:** Ja. Ja, das Herz spricht.

## **Musik / Klavier**

### **Die Zauberflöte, Libretto von Emanuel Schikaneder**

**Elsa:** Hei da!

**Olaf:** Was da?

**Elsa:** Sag mir du, lüstigen Freund, wer bist du?

**Olaf:** Ah. Dumme Frage! Ein Mensch, wie du! Stopp! Lass mich fragen: und wer bist du?

**Elsa:** Ich bin Prinzessin!

### **Behinderung**

**Elsa:** Bist du jetzt behindert?

**Olaf:** Ich kann mit Gewissheit sagen, nein, ich bin nicht behindert.

**Elsa:** Ja, du bist normaler Mensch. Ja. Also, seelisch, dein seelisch behindert?

**Olaf:** Nein.

**Elsa:** Auch nicht?

**Olaf:** Das ist wiederhergestellt. Das hatte nur der Glaube ...

**Elsa:** Glaube geholfen?

**Olaf:** Das hat nur der Glaube an Gott bewirkt.

**Elsa:** Weil du glaubst viel mehr Jesus, Jesus macht dir heile.

**Olaf:** Glaubst du das auch?

**Elsa:** Das glaube ich auch.

**Olaf:** Ja, dann bist du auch geheilt! Behinderte sind die normalsten Menschen als die Menschen, die anscheinend gesund sind.

**Elsa:** Vom kleinen Kind bis zum Erwachsenen, ja.

**Olaf:** Ja, ja.

**Elsa:** Warum?

**Olaf:** Ganz einfach, weil sie im Leben stehen, und die sind lebendiger als die toten Menschen, die in der Welt leben.

**Elsa:** Hm. Was heißt das?

**Olaf:** Die sind nicht ausgerichtet nach dem Leben. Die Bibel sagt klipp und klar, durch Jesus Christus: ich bin das Leben und das Licht!  
Richten sich die meisten Menschen danach? Glaubst du das? Richten sie sich danach?

**Elsa:** Nein ...

**Olaf:** Nein, das sind alles Sünder, die gehen nicht auf den Grund, warum?  
Das gibt nur eine einzige Erklärung darauf. Das ist die Feigheit: ja, man ist feige! Oder wie siehst du das? Oder was glaubst du? Bist du normal?

**Elsa:** Ja, ich war auch normaler Mensch, Kind auch.

**Olaf:** Ja.

**Elsa:** Und meine Seele ist ... Meine Arbeit mache ich gerne, und Freude machen selber.

**Olaf:** Ja. Bist du behindert?

**Elsa:** Nein, ich bin auch normal ...

**Olaf:** Ja. Das glaube ich.

### **Olaf singt ein Lied in einer eigenen Sprache**

**Elsa:** Das war nicht russisch. Das war eine andere Sprache: plattdeutsch oder polnisch.

**Olaf:** Einer von den russischen Chören, die ich im Grunde liebe, auch vom Herzen her, sind die Don Kosaken. Die Don Kosaken waren mal im Michel, und zu diesem Konzert war ich schon mal. Dieses Lied hast du noch nie von mir noch nicht gehört, ne?! Das habe ich immer aufbewahrt - aufbewahrt für diesen heutigen Tag. *(Elsa kichert)*  
Das ist ein Geburtstagsständchen. Hast du auch ein Lied für mich?

**Elsa:** Russische Lied oder deutsche Lied? Dein Geburtstag kommt noch! Du musst abwarten!

**Olaf:** Bis Februar musst du lange warten!

**Elsa:** Ich weiß, das dauert noch, drei Monate ...

**Olaf:** Ja ...

### **Musik / Gitarre**

#### **Glauben**

**Olaf:** Deine Liebe, die sehe ich doch sehr stark in deine Blicke sehe ich das.

**Elsa:** Ja, Freude.

**Olaf:** Ja, du weißt ja, die Augen schauen in die Seele. Das ist auch so.

**Elsa:** Und Tränen in Augen.

**Olaf:** Ja. Es gibt Situationen, da ist man alleine. Guck mal, wir sind doch in einem Raum, in diesem Raum bist du ganz alleine. Was machst du? Welche Gedanken machst du? Oder welche Gedanken sprechen zu dir? Diese Frage, die stellt man sich.

**Elsa:** Ja, selbst Gedanken macht.

**Olaf:** Hast du nicht zur mir gesprochen? Ja. Warum hat man zwei gesunde Ohren, ne? Um zu hören.

### **Musik / Gesang**

**Sprecherin:** Elsa und Olaf. Zwei Menschen und die Liebe.

Feature von Julia Solovieva.

Technische Realisation: Dietmar Fuchs und Angelika Körber.

Regie: Nikolai von Koslowski.

Redaktion: Ulrike Toma.

Eine Produktion des Norddeutschen Rundfunks 2012.